

Meditation zu „Einer trage des Anderen Last“ (Gal. 6,2)

Eine neue Kameradin, ein neuer Kamerad kommt in die Einsatzabteilung oder die Bereitschaft. Sie oder er müssen viel lernen, viel Neues kommt auf ihn oder sie zu. Jeder von uns übernimmt ein Stückchen der Aufgaben, die zu erledigen sind.

Einer trage des Anderen Last.

Bei einem Verkehrsunfall kann die eingeklemmte Person nicht sofort befreit werden. Das schwere Rettungsgerät ist noch auf der Anfahrt.

Einer von uns hält der verletzten Person durch die Betreuungsöffnung die Hand, bis mit der Rettungsöffnung begonnen werden kann.

Einer trage des Anderen Last.

Bei der Bekämpfung des Wohnhausbrandes werden zahlreiche Atemschutzgeräteträger eingesetzt. Das Tragen der Pressluftatmer und der Ausrüstung kostet zusätzliche Kraft.

Jeder von uns hilft beim Aufziehen der Pressluftatmer, dem Transport der Ausrüstung und dem Nachführen der Schlauchleitung.

Einer trage des Anderen Last.

Die Bewohner des brennenden Wohnhauses schauen den Flammen fassungslos zu.

Ihnen stehen die Tränen im Gesicht, sie können die Situation nicht verarbeiten.

Einer von uns nimmt sich ihrer an und spendet Trost.

Einer trage des Anderen Last.

Die erschöpften Atemschutzgeräteträger kommen aus dem brennenden Objekt hinaus.

Nach 30 Minuten im Innenangriff schmerzen Rücken und Knie und die Erschöpfung ist ihnen anzusehen.

Jeder von ihnen hilft sich gegenseitig beim Abschrauben der Lungenautomaten und beim Abziehen der Atemschutzgeräte.

Einer trage des Anderen Last.